

Spuren der Geschichte auf Schritt und Tritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

führen auch gemeinsame Übungen durch, denn die technischen Retter müssen den Sanitätsdienst beherrschen und die Leute vom Sanitätsdienst den technischen Teil.» Bei den Rettern sind viele Spezialisten eingeteilt wie Hundeführer, Taucher und Bergretter. «In Ungarn hat der Zivilschutz seinen Platz gesucht und ihn auch gefunden», betonte Göndöncs Zsigmond.

Wehrpflicht und Zivilschutz

Wehrpflicht und Zivilschutzpflicht sind in Ungarn gleichwertig. Ungarische Staatsbürger leisten also entweder Armeedienst oder Zivilschutzdienst. Als dritte Variante

gibt es noch die Wehrpflicht-Arbeit. Männer sind im Alter von 16 bis 60 Jahren dienstverpflichtet, Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren. Sodann kennt man das System der Befreiungen. Leute, die von Berufes wegen (zum Beispiel Pflegepersonal) andersweitig benötigt werden, sind dienstbefreit.

Internationale Zusammenarbeit

Der ungarische Zivilschutz ist die treibende Kraft für die Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten. «Im Katastrophenfall muss die grenzüberschreitende Hilfe möglich sein», bekräftigte Generalmajor Oro-

vecz. Mit Slowakien wurde bereits eine Absprache für die Zusammenarbeit in den Grenzregionen getroffen und es wurde auch ein Informationssystem aufgebaut, so dass ein rascher Einsatz der technischen Truppen gewährleistet ist. Die Vorbereitungen für Regierungsvereinbarungen mit Österreich und Slowakien sind im Gange. Auch mit der Ukraine werden Gespräche geführt und für die Zusammenarbeit mit Rumänien werden Vorbereitungen getroffen. «Wir tun alles, um gute Beziehungen zu den Nachbarstaaten zu pflegen», erklärte der Landeskommandeur. «Es ist ein Beitrag zur Vorbereitung des Weges in die Europäische Union.»

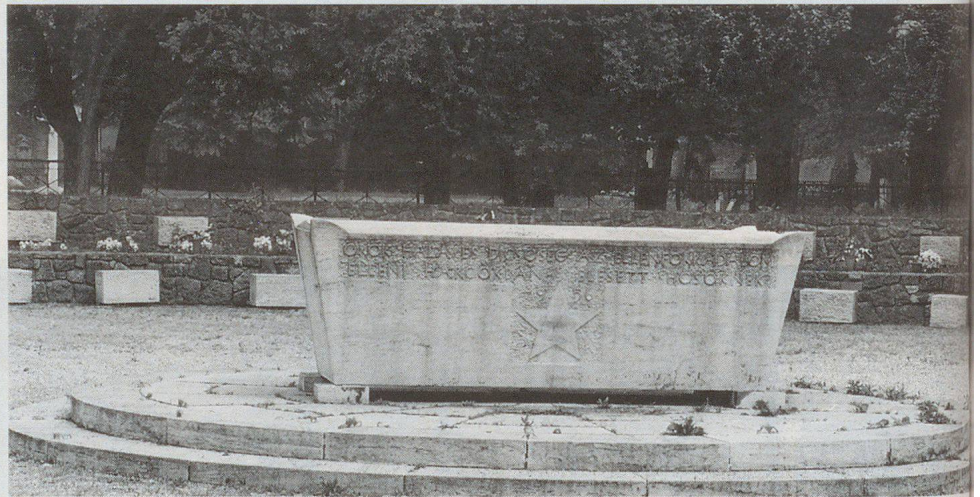
FOTOS: E. REINMANN



Sándor Petöfi, Symbolfigur für den ungarischen Freiheitskampf.

Spuren der Geschichte auf Schritt und Tritt

Wo immer man in Ungarn hinkommt, stösst man auf die Spuren jener, welche die Landesgeschichte mitgeformt und mitgeprägt haben. Viele Strassen und Plätze sind nach Freiheitshelden, Politikern und geistigen Führern benannt. Denkmäler, Statuen und Büsten zeugen von ihrer Unsterblichkeit in der Erinnerung der Menschen.



Mahnmal an die Helden von 1956 auf dem Kerepesi temető.

Nachstehend ein kurzer Abriss aus der Geschichte des Magyarenlandes.

896: Landnahme durch Arpad, den Stammesfürsten der Magyaren.

1241/42: Mongolen drängen nach Westen vor und stürmen Buda und Pest.

1456: Sieg von János Hunyadi über die Türken.

1514: György Dózsa kämpft mit einem Bauernheer gegen die Adelswillkür. Der Aufstand wird niedergeschlagen.

1526: Türken besetzen die Burg von Buda, Beginn der Türkenherrschaft, die rund 100 Jahre dauert.

1703: Ungarischer Freiheitskampf unter Ferenc Rákóczi. Die Freiheitsbewegung wird vom Haus Habsburg niedergeschlagen.

1795: Niederschlagung der ungarischen Jakobiner.

1848/49: Bürgerliche Revolution unter Führung liberaler Adelliger und Freiheitskampf gegen die österreichische Vorherrschaft. Die Freiheitskämpfer werden von Österreich mit Hilfe der Russen niedergeworfen. Der Lyriker Sandor Petöfi, der das

Lied «Auf Magyare» und verschiedene Revolutionslieder verfasst hat, kommt 1849, 26jährig, im Freiheitskampf um.

1867: Ausgleich mit Österreich. Ungarn erlangt weitgehende Eigenstaatlichkeit.

1918: Zusammenbruch der Donaumonarchie. Ungarn erlangt volle Eigenstaatlichkeit und ruft die Republik aus.

1941: Eintritt in den Zweiten Weltkrieg auf deutscher Seite gegen die UdSSR.

1944/45: Die Deutschen besetzen das Land. Am 13. Februar 1945 fällt Budapest nach monatelanger Belagerung in russische Hand. Kommunisten gewinnen im Land die Vorherrschaft. Die demokratische Volksrepublik wird ausgerufen.

1956: Volksaufstand gegen das repressive Regime. Wird von den Russen blutig niedergeschlagen. 1958 wird Imre Nagy, Ministerpräsident der Revolutionsregierung, hingerichtet.

1989: Ungarn öffnet seine Grenzen und leitet damit den Zusammenbruch der Sowjetmacht in Osteuropa ein. Neubewertung der Geschichte. Imre Nagy wird posthum rehabilitiert.